

Persönliche Daten der zu impfenden Person – Name der Impfung

FSME Kinder - € 21,50
BIS zum 16. Geburtstag

Familienname*

Vorname*

Sozialversicherungsnummer (alle 10 Ziffern)*

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)*

Geschlecht* ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers

☐ inter ☐ offen ☐ kein Eintrag

Adresse (Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer, Stiege, Türnummer)

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Ggf. Name der gesetzlichen Vertretung

Bitte beantworten Sie die nachstehenden Fragen für die zu impfende Person

Sollte die zu impfende Person zwischen dem Ausfüllen der Einverständniserklärung und dem tatsächlichen Impftermin eine Erkrankung durchgemacht oder andere Impfungen erhalten haben, teilen Sie dies bitte der Ärztin oder dem Arzt vor der Impfung mit. Beim Impftermin sollten alle Impfaufzeichnungen (z.B. Impfpass, Impfausweis, Impfkarte) der zu impfenden Person vorgelegt werden.

Zutreffendes auswählen

1. Leidet oder litt die zu impfende Person in den letzten 7 Tagen an einer akuten Erkrankung oder Infektion (z.B. Fieber, Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, andere)?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, woran?

2. Besteht bei der zu impfenden Person eine Allergie auf Medikamente oder Inhaltsstoffe des Impfstoffes (siehe Gebrauchsinformation)?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

3. Hatte die zu impfende Person schon einmal einen allergischen Schock mit Blutdruckabfall, schwerer Atemnot oder Kollaps?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, worauf?

4. Erfolgte bei der zu impfenden Person in den letzten 4 Wochen eine andere Impfung, oder wird derzeit eine allergenspezifische Immuntherapie/Hyposensibilisierung bei der zu impfenden Person durchgeführt?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche und wann?

5. Hat die zu impfende Person in den letzten 3 Monaten Blut, Blutprodukte oder Immunglobuline erhalten?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, was und wann?

6. Nimmt die zu impfende Person regelmäßig blutverdünnende Medikamente?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

7. Wird bei der zu impfenden Person derzeit eine Chemo- und/oder Strahlentherapie durchgeführt oder nimmt die zu impfende Person **immunschwächende Medikamente** ein (z.B. Cortison)?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

8. Bestanden bei der zu impfenden Person in der Vergangenheit nach einer Impfung Beschwerden oder Nebenwirkungen (mit Ausnahme von leichten Lokalreaktionen wie Rötung, Schwellung, Schmerzen an der Stichstelle oder leichtem Fieber)?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, nach welcher Impfung und welche?

9. Liegen bei der zu impfenden Person schwere oder chronische Erkrankungen (z.B. Immunschwäche, Krebserkrankung, Autoimmunerkrankung, Blutgerinnungsstörung, chronisch entzündliche Erkrankungen) vor?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche?

10. Wurde vor kurzem bei der zu impfenden Person ein operativer Eingriff durchgeführt oder ist ein solcher bei der zu impfenden Person geplant?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, wann?

11. Besteht eine Schwangerschaft bei der zu impfenden Person?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche Schwangerschaftswoche?

Die entsprechende, aktuelle und vollständige Version der Gebrauchsinformation des Impfstoffes ist Bestandteil dieses Aufklärungs- und Dokumentationsbogens und ist in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen, auf Wunsch auch in ausgedruckter Form. Gebrauchsinformationen der Impfstoffe, die in den öffentlichen Impfprogrammen von Bund, Ländern und Sozialversicherung bereitgestellt werden, sind verfügbar unter: <https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Gebrauchsinformationen-der-Impfstoffe-im-kostenfreien-Impfprogramm.html>

Die Anwendung von Impfstoffen außerhalb der Zulassung wird in manchen Fällen laut Impfplan Österreich empfohlen, um den zu impfenden Personen die bestmögliche, evidenzbasierte Behandlung zukommen zu lassen. Eine Off-Label-Anwendung bedarf erhöhter Sorgfalts-, besonderer Aufklärungs- und Dokumentationspflichten.

Weitere Informationen und die jeweils für Österreich gültigen Impfempfehlungen finden Sie unter: www.sozialministerium.gv.at/impfplan oder www.impfen.gv.at

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte vor der Unterfertigung dieses Bogens an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt für ein persönliches Gespräch.

Sollte keine Möglichkeit eines persönlichen Gespräches mit der Impfpflichtigen oder dem Impfarzt bestehen (z. B. bei **Schulimpfungen**), ersuchen wir Sie, sich dazu an den Sanitätsdienst/das Gesundheitsamt Ihrer zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu wenden und die Einverständniserklärung erst nach erfolgtem Gespräch zu unterzeichnen.

Bei unmündigen Minderjährigen (Kinder vor Vollendung des 14. Lebensjahres) oder entscheidungsunfähigen Personen ist die Einwilligung der gesetzlichen Vertretung (Erziehungsberechtigte, Erwachsenenvertretung oder Vorsorgebevollmächtigte) der zu impfenden Person einzuholen. Jugendliche (mündige Minderjährige ab Vollendung des 14. Lebensjahres) dürfen selbst einwilligen, wenn sie die Entscheidungsfähigkeit besitzen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich:

- dass ich die Gebrauchsinformation zum genannten Impfstoff gelesen und verstanden habe oder dies für mich ausreichend erklärt wurde. Ich konnte mich dort über mögliche Nebenwirkungen und Umstände, die gegen meine Impfung sprechen, informieren.
- dass ich Nutzen und Risiko der Impfung dadurch ausreichend verstehe und daher kein weiteres persönliches Gespräch benötige,
- dass ich mit der Durchführung der Schutzimpfung einverstanden bin und
- dass ich darüber informiert bin, dass die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten im Impfregister gemäß Gesundheitstelematikgesetz 2012 vorgesehen ist (siehe <https://www.elga.gv.at/datenschutzerklaerung>).

Datum (TT.MM.JJJJ) Unterschrift der zu impfenden Person oder der gesetzlichen Vertretung

--	--

Wichtige Informationen: Für den Fall eventuell auftretender Reaktionen (Übelkeit, Kollaps, Allergie etc.) verbleiben Sie bitte zu Ihrer eigenen Sicherheit nach der Impfung noch 20 Minuten in Reichweite der Ärztin oder des Arztes.

Wenn Sie bei sich Nebenwirkungen vermuten, wenden Sie sich an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt, oder Ihre Apothekerin oder Ihren Apotheker. Diese sind zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen verpflichtet. Nebenwirkungsmeldungen können aber auch von Ihnen oder Ihren Angehörigen durchgeführt werden. Weitere Informationen zu Meldemöglichkeiten finden Sie online unter <https://www.basg.gv.at/marktbeobachtung/meldewesen/nebenwirkungen> oder kontaktieren Sie +43 (0) 50 555 36600.

Achtung: Bitte freilassen – Nur von der impfenden Einrichtung auszufüllen

Impfende Einrichtung
(Vertragspartnernummer, wenn vorhanden)*

--

Impfdatum (TT.MM.JJJJ)*

--

Verabreichter Impfstoff*

--

Chargennummer (LOT oder Ch.B)*

--

Name der verantwortlichen Ärztin /
des verantwortlichen Arztes*

--

Name der impfenden Person (falls abweichend)

--

☐ Vorbereitung durch Dritte

☐ Spezielle Indikation

☐ Off-Label-Anwendung

☐ Oberarm links

☐ Oberarm rechts

Raum für ärztliche Anmerkungen

--

Unterschrift der verantwortlichen Ärztin /
des verantwortlichen Arztes

--

Aufklärung zur Zecken-Impfung

Der Impfstoff für Kinder bis zum 16. Lebensjahr heißt **FSME-IMMUN 0,25 ml**.

Die Grundimmunisierung besteht aus 3 Teilimpfungen:

- 1. Teilimpfung
- 2. Teilimpfung: 1 bis 3 Monate nach der 1. Teilimpfung
- 3. Teilimpfung: 5 bis 12 Monate nach der 2. Teilimpfung

Auffrischungsimpfungen

- 1. Auffrischungsimpfung 3 Jahre nach der 3. Teilimpfung
- bis zum 60. Lebensjahr alle 5 Jahre weitere Auffrischungsimpfungen
- ab dem 60. Lebensjahr alle 3 Jahre weitere Auffrischungsimpfungen

FSME, Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis

Diese Hirnhautentzündung kann man von einem Zeckenstich bekommen, wenn man nicht geimpft ist. Zecken sind Überträger der **Hirnhautentzündung**.

Diese Krankheit kommt in ganz Österreich und in weiten Teilen von Europa und Asien vor.

Es gibt fast überall Zecken, die diese Krankheit übertragen:

auf Bäumen, im Gras, im Gebüsch, im Laub und immer öfter auch in den Bergen.

Ungefähr 5 von 100 Zecken übertragen dieses Virus. Wenn man von so einer Zecke gestochen wird, kann es zu einer Infektion kommen.

Bei jedem Dritten treten dann Krankheitserscheinungen auf.

In seltenen Fällen ist auch eine Übertragung durch rohe frische Milch vom Bauernhof möglich.

Krankheitserscheinungen:

- nach ca. 7 bis 10 Tagen grippeähnliche Beschwerden wie Fieber, Kopfschmerzen und Erbrechen
- bei einem Teil der Betroffenen sind die grippeähnlichen Beschwerden nach einer Woche weg und dann bekommt man wieder Beschwerden wie:
 - hohes Fieber, steifer Nacken, Erbrechen
 - Benommenheit bis hin zum Koma und
 - manchmal Lähmungserscheinungen

Diese Hirnhautentzündung kann bei 1 bis 2 von 100 Personen auch zum Tod führen.

Es ist nur eine Behandlung der Beschwerden möglich, die Ursache kann nicht behandelt werden.

Folgende Dauerschäden sind möglich:

- Konzentrations- und Leistungsschwäche
- häufige Kopfschmerzen
- Epilepsie (Krampfanfälle)
- bleibende Lähmungen

Nebenwirkungen der Zeckenschutzimpfung

Jede Impfung kann Nebenwirkungen haben. Meistens sind diese Nebenwirkungen nach wenigen Tagen vorbei. Wenn nicht, sprechen sie mit ihrem Arzt.

Bei der ersten Impfung kann es zu Fieber kommen. Normalerweise geht das Fieber nach 24 Stunden wieder zurück. Falls nicht, sprechen sie mit ihrem Arzt.

Häufigkeit der Nebenwirkungen:

Sehr häufig: Kommt bei mehr als einer von 10 geimpften Person vor.

Häufig: Kommt bei 1 bis 10 von 100 geimpften Personen vor.

Gelegentlich: Kommt bei 1 bis 10 von 1.000 geimpften Personen vor.

Selten: Kommt bei 1 bis 10 von 10.000 geimpften Personen vor.

Sehr selten: Kommt bei weniger als einer von 10.000 geimpften Personen vor.

Nicht bekannt: Es ist nicht bekannt, wie oft es vorkommt.

Sehr selten sind schwere allergische Reaktionen möglich:

- Anschwellen von Lippen, Mund und Hals mit Schluck- und Atembeschwerden
- Schwellung von Händen, Füßen und Knöcheln
- Hautausschlag
- Bewusstseinsverlust wegen Blutdruckabfall

Diese Reaktionen treten normalerweise sehr rasch nach der Impfung auf.

Wenn diese Reaktionen auftreten, müssen sie sofort zum Arzt – Notruf 144.

Sehr häufige Nebenwirkungen:

- Schmerzen an der Einstichstelle

Häufige Nebenwirkungen:

- Kopfschmerzen, Muskelschmerzen
- Schwellung, Verhärtung und Rötung an der Einstichstelle
- Übelkeit, Erbrechen, Appetitverlust
- Müdigkeit, oder Unwohlsein
- Unruhe und Schlafstörungen bei jüngeren Kindern
- Fieber

Gelegentliche Nebenwirkungen:

- Lymphknotenschwellung
- Magenschmerzen
- Gelenksschmerzen
- Schüttelfrost

Seltene Nebenwirkungen:

- Taubheitsgefühl oder Kribbeln am Körper
- Jucken an der Einstichstelle
- Schwindel
- Durchfall
- juckende rote Flecken, Nesselausschlag

Nebenwirkungen mit nicht bekannter Häufigkeit:

- Allergische Reaktionen
- Schwindel und unsicherer Gang
- steifer Nacken, Nackenschmerzen
- Nervenentzündungen, Gesichtslähmung, Lähmungen
- Hautrötungen und Juckreiz, vermehrtes Schwitzen
- Muskelschwäche und Kribbeln am Körper
- verschwommene Sicht, Augenschmerzen, Lichtempfindlichkeit
- Krampfanfälle mit oder ohne Fieber
- Kurzatmigkeit
- Ohrensausen
- Schüttelfrost und allgemeine Schwäche, Schwellungen
- steife Muskeln und Gelenke, Schmerzen in Armen und Beinen

Wann darf der Impfstoff nicht angewendet werden?

- Wenn bereits bei einer früheren Impfung Reaktionen aufgetreten sind, wie:
 - Hautausschlag,
 - Anschwellen von Gesicht und Hals,
 - Atembeschwerden,
 - Blaufärbung von Zunge und Lippen,
 - Blutdruckabfall und Kollaps

- Bei Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe:
Humanalbumin, Natriumchlorid, Kaliumdihydrogenphosphat,
Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat, Saccharose, Aluminiumhydroxid,
Neomycin, Gentamycin, Formaldehyd oder Protaminsulfat.
- Wenn Sie an einer schweren Hühnereiweiß-Unverträglichkeit leiden.
- Wenn Sie gerade krank sind und Fieber haben.

Bitte die impfende Ärztin oder den impfenden Arzt unbedingt informieren:

- bei einer Autoimmunerkrankung wie rheumatoider Arthritis oder Multipler Sklerose
- bei Blutungsstörung
- bei schwachem Immunsystem
- bei Einnahme von Medikamenten gegen Krebs
- bei Einnahme von Kortikosteroiden, Kortison und ähnlichen Medikamenten
- bei einer Erkrankung des Gehirns
- bei bekannten Krampfanfällen
- wenn Sie schwanger sind oder wenn Sie stillen

Nach dieser Information entscheidet die impfende Ärztin oder der impfende Arzt, ob Sie oder Ihr Kind die Impfung bekommen können.

Wenn noch etwas unklar ist, fragen Sie bitte die impfende Ärztin oder den impfenden Arzt.